

Liebe Leser,

haben die ausgewanderten Neckarsulmer vorher einen Sprachkurs besucht? Volkshochschule gab es noch nicht. Oder nahmen sie Sprachunterricht in Sidney? Waren alle euphorisch und neu-gierig? Trauerten sie Neckarsulm nach? Wir beginnen heute mit einer Namenliste der Familien (Männer, Frauen, Kinder), damit sie sich in die Verhältnisse hineinendenken können. Katharina Klara Bauer (37) stand allei-

ne da mit fünf Kindern (vier bis sechzehn Jahre), als ihr Mann nach vier Jahren starb. Was hat sie alles mitgemacht und durchgestanden? Gibt es heute dort Nachfahren?

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues über die alte Zeit.

Pia Pichterich

Neckarsulmer Auswanderer nach Australien im Jahr 1854

von Rudolf Herrmann

Fortsetzung von seinerzeit 74

Die Neckarsulmer in Australien

Aus Neckarsulm erreichten zwölf Familien mit ihren Kindern sowie sieben Einzelreisende – alles in allem 66 Personen – die Hafenstadt Sydney. [...] Angekommen in einem fremden Land, wie sollte es weitergehen?

Den Familienvätern bot sich eine gute Möglichkeit, die schwierige Übergangs- und Eingewöhnungszeit wirtschaftlich abgesichert zu überstehen. Die Regierung unterstützte 1848 die Einwanderung von Weingärtnern in besonderem Maße, um den Weinbau im Lande zu fördern. Sofern der Weingärtner verheiratet und nicht älter als fünfzig Jahre war, übernahm die Regierung die Reisekosten für ihn, seine Frau und die älteren Kinder. Lediglich für die Jungen und Mädchen unter vierzehn Jahren mußte der Familienvater die Kosten selbst aufbringen. Ein solchermaßen unterstützter Einwanderer mußte sich dafür im Gegenzug zwei Jahre lang in ein Arbeitsverhältnis bei einem Privatmann begeben. Für die Arbeit im Weingarten erhielt er Wohnung, Lebensmittel und Geld.

1855 sah die Unterstützung der Regierung für einwandernde Weingärtner, Küfer und Schäfer noch so oder zumindest so ähnlich aus. Deshalb gaben die Familienväter bei der Befragung durch den Regierungsbeamten in Sydney alle den Beruf »Weingärtner« an. Wenngleich sie in ihrer alten Heimat überwiegend anderen Beschäftigungen nachgegangen waren, entsprach dies doch der Wahrheit: Wohl jeder war seit der Kindheit mit allen Arbeiten im »Wengert« (Weinberg) vertraut.

Zur Erfüllung der anderen Voraussetzungen, nämlich der Einhaltung der Fünfzig-Jahre-Altersgrenze, mußten allerdings zwei Neckarsulmer schwindeln: Philipp Anton Hut (56 Jahre) und Jacob Schaup (61 Jahre) gaben 48 bzw. 50 Jahre zu Protokoll. Damit hatten alle zwölf Familienväter die geforderten Bedingungen erfüllt, kamen in den Genuß der staatlichen Förderung und traten Arbeitsverhältnisse bei Privatleuten an.

Auflistung der Neckarsulmer

Nachfolgend werden die Neckarsulmer, die am 12./13. Februar 1855 auf der »Undine« Sydney erreichten, aufgezählt.

Bauer

Peter Heinrich (Bäckermeister)	38 Jahre
Katarina Klara	33 Jahre
Franz Theodor	12 Jahre
Heinrich August	11 Jahre
Cäcilia Mathilde	3 Jahre
Heinrich Anton	1 Jahr
Gustav	an Bord geboren

Peter Heinrich Bauers erster australischer Arbeitgeber war Thomas Robertson. [...] Peter Heinrich verstarb bereits am 10. Oktober 1859 in Australien.

Fortsetzung folgt